

Rückblick Junii 2023²:

Im Juni präsentierten sich die internationalen Aktienmärkte einmal mehr von ihrer freundlichen Seite. Ein Plus von 3,51% beim MSCI Weltindex auf Eurobasis summiert sich zu einem außerordentlichen und so nicht erwarteten Halbjahresergebnis von 11,50%. Dieses Ergebnis ist wie so häufig in den letzten Jahren den US-amerikanischen Aktienmärkten zu verdanken. In den USA lag die Monatsrendite bei +4,10% und die 6-Monatsrendite bei +13,63%. Zwar lief es auch in den anderen Regionen nicht schlecht – in Europa lagen die Zahlen bei +2,24% respektive +8,94%, in der pazifischen Region bei +1,64% resp. +4,42% und bei den Schwellenländern bei +0,87% resp. +1,20% – doch vom US-amerikanischen Ergebnis können die anderen nur träumen. Ein wesentlicher Grund hierfür ist die Technologielastigkeit der US-amerikanischen Indizes. Die großen Technologiewerte wie Apple, Alphabet oder Meta legten deutlich im zweistelligen Prozentbereich zu und die „kleineren“ Werte wie Tesla oder Nvidia konnten zum Teil groteske Kursgewinne von mehr als 100% verbuchen. Ohne diese Technologielastigkeit war die Wertentwicklung bei den restlichen Aktienmärkten eher durchwachsen. Während in Europa bevorzugt die Eurozone, in Asien vor allem Japan und bei den Schwellenländern Lateinamerika und Europa nicht zuletzt aufgrund der (relativ) günstigen Bewertung profitierten und von den Investoren entsprechend gesucht waren, enttäuschte die Wertentwicklung in China. Ein Minus von 8,47% in den vergangenen 6 Monaten ist letztlich das Resultat enttäuschender Konjunkturdaten. Von der wirtschaftlichen Erholung Chinas nach Aufhebung der pandemiebedingten Restriktionen hatte man schlicht mehr erwartet und entsprechend enttäuschend war das Aktienmarktergebnis.

Auf der europäischen Branchenebene konnten Automobilwerte (+8,12%), Versicherer (+12,72%) und auch die Einzelhändler (+8,58%) im Juni deutlich zulegen, während gerade die defensiven Sektoren wie Gesundheit (-0,74%) und Telekommunikation (-3,54%) gegen den Trend verloren. Dies zeigt sich auch in unseren Modellportfolien. Alle MinimumVarianz Portfolien waren schlechter als der Vergleichsindex und nur die offensiveren „high beta“ Branchen konnten gegenüber dem DJ Stoxx 600 einen kleinen Mehrwert von rund 20 Basispunkten generieren.

1 Dieser Marktkommentar wird ausschließlich zu Informationszwecken bereitgestellt und stellt keine Beratung oder Handlungsempfehlung dar.

2 Wenn nichts anderes angegeben, werden alle Angaben zur Wertentwicklung in Euro angegeben.

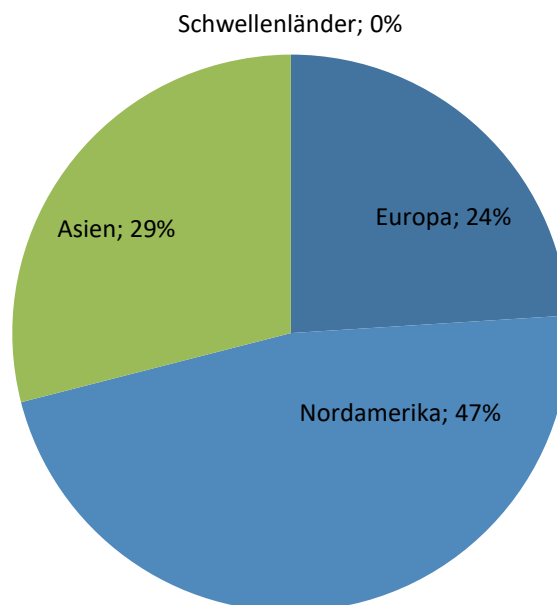
Marktausblick:

Die Indikatorenlage ist zu Beginn des zweiten Halbjahrs alles andere als eindeutig. Weiterhin können US-amerikanische Aktien – insbesondere wegen der Technologiewerte – als teuer angesehen werden, während europäische oder japanische Aktien als günstig einzustufen sind. Aus zyklischer und damit eher kurzfristiger Bewertungssicht muss dieses Ergebnis jedoch relativiert werden: so ist gerade der europäische Aktienmarkt durch den starken Zinsanstieg der vergangenen Monate signifikant überbewertet. Aus technischer Sicht hingegen sind Aktien wiederum ein (fast) klarer Kauf. Alle wichtigen Trends zeigen nach oben, so dass die defensive Positionierung zugunsten einer offensiveren Ausrichtung aufgegeben werden sollte. Allerdings ist aufgrund der derzeitigen Stimmungslage an den Börsen mit leichten Rückschlägen zu rechnen, die dann aber konsequent zum Aufstocken von Positionen genutzt werden sollten.

Unsere verschiedenen Ansätze sowie die dazugehörigen Aktienquoten:

Der Minimum Varianz Ansatz

- Wissenschaftliche Erkenntnis: Minimum Varianz Portfolios haben bessere Rendite-/Risikoprofile als die Gesamtmarktindizes
- Auf Basis der Regionen Nordamerika, Europa, Asien (Australien, Hongkong und Japan) sowie den Schwellenländern wird ein Minimum Varianz Portfolio für die Welt wie folgt zusammengestellt:



Wesentliche Minimum Varianz Branchen:

Nahrungsmittel, Medien, Versorger, Gesundheitssektor, Einzelhandel, Telekommunikation

Aktuelle Momentumbranchen:

Versorger, Gesundheitssektor, Telekommunikation, Banken und Versicherungen

Aktuelle Aktienquoten:

Welt: 800%

Europa: 50%

Asien: 100%

Schwellenländer: 100%